

116<sup>o</sup> 46, Bl. 2

toten gelet (M: geleit) werden under di schulter  
(der Passus fehlt D) und sol jener sprechen, der  
den rimen ledigt (D: in leget): 'In nomine patris  
et filii et spiritus sancti, amen (D deutsch),  
so begrabe ich mit disem rimen den sichtum (MD:  
siechtagen) des menschen mit dem gedinge (M:  
dingke), daz disem menschen dirre sichtum (M: sich-  
tagen) nimmer mer gewerre (D: das dieser krank  
mensch diesen sichtagen nommermer gewin), untzen  
daz dirre lichnam an dem jungsten tage (a.d.j.t.  
fehlt M) erste' (D: und das dieser mensch - durch-  
strichen - knott am jongsten tage werde noch li-  
gen in onkreften). mit den (M: den selben) warten  
sol man den rimen wegraben dem toten under die  
schulter. ist ienr (M: er) da nicht, der den ri-  
men als erste bant, so mag in ein ander man wol  
ledigen und wegraben, also jenr tun solde (M: ge-  
thon hot oder t.s.) und also hie gescriben stet.  
der sichtum (M: sichtage) gewirret dem sichem (M:  
siechen) nimmer mer (statt der drei letzten Sätze  
hat D folgenden Schluss: Dar nach mach ein teigk  
und bint yn ym umb sein fuß, laß im die nacht li-  
gen troben, den morgen thu in ap und wirf yn ein  
hont vor: ist in der hont, so genest der krank;  
ist ern niet, so stirbet der krank).

Wiener Hs. 2531 des 14. Jh.

vgl. über die Hs. Josef Haupt, Über das md. Arzneibuch  
des Meister Bartholomäus (1872), S. 25-32. *v. Hoffmann, Färsch-*  
*zähl. 9, 325.*  
vgl. Palat. German. 213 (von 1421), 135<sup>b</sup>. MSD. 3 2, 282.  
300 f. Zs.f.d. Alterthum 27, 310. Germania 32, 458.